



## Inhalt:

Nr. <b>01</b>	Gebetsanliegen des Papstes . . . . .	01
Nr. <b>02</b>	Aufruf der Deutschen Bischöfe zur Aktion Adveniat 2023 . . . . .	02
Nr. <b>03</b>	Aufruf der Deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen 2024 . . . . .	03
Nr. <b>04</b>	Aufruf der Deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 2024 . . . . .	03
Nr. <b>05</b>	Aufruf zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land (Palmsonntagskollekte 2024)	04
Nr. <b>06</b>	SW 20 Beschlüsse des Synodalen Weges . . . . .	04
Nr. <b>07</b>	Broschüre Nr. 238 – Apostolisches Schreiben Laudate Deum von Papst Franziskus an alle Menschen guten Willens über die Klimakrise . . . . .	04
Nr. <b>08</b>	Wort des Bischofs . . . . .	05
Nr. <b>09</b>	Änderung des Meldeweges von (Erwachsenen-) Taufen, Wiederaufnahmen und Übertritten . . . . .	08
Nr. <b>10</b>	Änderung des Antragweges für die Erteilung von Firmerlaubnissen . . . . .	08
Nr. <b>11</b>	Feststellung des Haushaltsplans 2024. . . . .	09
Nr. <b>12</b>	Kollektenplan 2024 . . . . .	09
Nr. <b>13</b>	Mitteilung der Termine der Reintegrationsseminare 2024 . . . . .	10
Nr. <b>14</b>	Durchführungsbestimmungen zur Aktion Adveniat 2023 . . . . .	11
Nr. <b>15</b>	Durchführungsbestimmungen zum Aktion Dreikönigssingen 2024 . . . . .	12
Nr. <b>16</b>	Durchführungsbestimmungen zur Fastenaktion Misereor 2024 . . . . .	12
Nr. <b>17</b>	Durchführungsbestimmungen zur Palmsonntagskollekte 2024 . . . . .	13
Nr. <b>18</b>	„Du gehst mit!“ – Gabe der Erstkommunionkinder 2024 . . . . .	14
Nr. <b>19</b>	„Trotzdem!“ – Gabe der Neugefirmtten 2024 . . . . .	15
Nr. <b>20</b>	Veröffentlichung des Verordnungsblattes im Internet . . . . .	16
Nr. <b>21</b>	Gebetswoche für die Einheit der Christen . . . . .	16
Nr. <b>22</b>	Bekanntgabe von Priesterexerzitien im Jahr 2024 . . . . .	16
Nr. <b>23</b>	Organisatorisches . . . . .	17
Nr. <b>24</b>	Personalnachrichten . . . . .	17

## Akten seiner Heiligkeit Papst Franziskus

### Nr. 01 Gebetsanliegen des Papstes

Januar

Für die Gabe der Vielfalt in der Kirche

Wir bitten den Heiligen Geist, dass er uns hilft, die Gabe der verschiedenen Charismen innerhalb der christlichen Gemeinschaften zu erkennen und den Reichtum der verschiedenen rituellen Traditionen innerhalb der katholischen Kirche zu entdecken.

Februar

Für todkranke Menschen

Wir beten, dass unheilbar kranke Menschen und ihre Familien immer die notwendige Pflege und Begleitung erhalten, sowohl in medizinischer als auch in menschlicher Hinsicht.

März

Für die neuen Märtyrer

Wir beten, dass diejenigen, die in verschiedenen Teilen der Welt ihr Leben für das Evangelium riskieren, die Kirche mit ihrem Mut und ihrer missionarischen Tatkraft anstecken.

April

Für die Rolle der Frauen

Wir beten, dass die Würde und der Reichtum der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierung, unter der sie in verschiedenen Teilen der Welt leiden, aufhört.

Mai

Für die Ausbildung von Ordensfrauen,  
Ordensmännern und Priesteramtskandidaten

Wir beten, dass Ordensfrauen, Ordensmänner und Seminaristen auf ihrem Berufswege durch eine menschliche, pastorale, spirituelle und gemeinschaftliche Ausbildung wachsen, die sie zu glaubwürdigen Zeugen des Evangeliums macht.

Juni

Für diejenigen, die aus ihrem Land fliehen

Wir beten, dass Migranten, die vor Krieg und Hunger fliehen und zu einer Reise voller Gefahren und Gewalt gezwungen sind, in ihren Aufnahmeländern Akzeptanz und neue Lebenschancen finden mögen.

Juli

Für die Seelsorge an den Kranken

Beten wir, dass das Sakrament der Krankensalbung den Menschen, die es empfangen, und ihren Angehörigen die Kraft des Herrn schenkt und für alle immer mehr zu einem sichtbaren Zeichen der Barmherzigkeit und Hoffnung wird.

August

Für politische Führungskräfte

Wir bitten die politischen Führer, sich in den Dienst ihres Volkes zu stellen, sich für eine ganzheitliche menschliche Entwicklung und das Gemeinwohl einzusetzen, sich um diejenigen zu kümmern, die ihren Arbeitsplatz verloren haben, und den Ärmsten Vorrang zu geben.

September

Für den Schrei der Erde

Lasst uns beten, dass jeder von uns mit dem Herzen auf den Schrei der Erde und der Opfer von Naturkatastrophen und des Klimawandels hört und sich persönlich verpflichtet, für die Welt, in der wir leben, zu sorgen.

Oktober

Für eine gemeinsame Mission

Wir beten, dass die Kirche weiterhin in jeder Hinsicht einen synodalen Lebensstil im Zeichen der Mitverantwortung unterstützt, der die Beteiligung, die Gemeinschaft und die gemeinsame Sendung von Priestern, Ordensleuten und Laien fördert.

November

Für diejenigen, die ein Kind verloren haben

Wir beten, dass alle Eltern, die um einen verstorbenen Sohn oder eine verstorbene Tochter trauern, in der Gemeinschaft Unterstützung finden und vom tröstenden Geist den Frieden ihres Herzens erhalten.

Dezember

Für Pilger der Hoffnung

Lasst uns beten, dass dieses Jubiläum uns im Glauben stärkt und uns hilft, den auferstandenen Christus mitten in unserem Leben zu erkennen und uns zu Pilgern der christlichen Hoffnung zu machen.

**FRANZISKUS**

## Verlautbarungen der Deutschen Bischöfe

### Nr. 02 Aufruf der Deutschen Bischöfe zur Aktion Adveniat 2023

Liebe Schwestern und Brüder,

jeder sechste Mensch weltweit, der vor Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit flieht, stammt aus Lateinamerika oder der Karibik. Während viele staatliche Einrichtungen oft tatenlos zuschauen, ist es die Kirche vor Ort, die sich für ein menschenwürdiges Leben der Flüchtlinge einsetzt. Unser Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt sie seit Jahrzehnten dabei. Dazu passend steht die diesjährige Weihnachtsaktion von Adveniat unter dem Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet“.

An Beispielen aus Kolumbien, Panama und Guatemala zeigt Adveniat, wie sich Gemeindemitglieder, Ordensleute und Priester mit großem Einsatz um die Flüchtenden kümmern: sei es mit Gemeinschaftsküchen, mit der Unterkunft in sicheren Flüchtlingsherbergen, mit medizinischer Versorgung, mit juristischem, psychologischem oder seelsorglichem Beistand. Damit gibt die Kirche in Lateinamerika und der Karibik denjenigen neue Hoffnung, die viel zu oft auch um ihr Leben fürchten müssen.

Angesichts der gestiegenen Flüchtlingszahlen in Lateinamerika und der prekären Lage der Flüchtenden

sind die kirchlichen Unterstützungsangebote wichtiger denn je. Deshalb bitten wir Sie um Ihre solidarische und großzügige Spende bei der Weihnachtskollekte, die den Projekten von Adveniat zugutekommt. Zeigen Sie sich den armen Menschen in Lateinamerika und der Karibik verbunden, auch durch Ihr Gebet!

Für den Jurisdiktionsbereich

des Katholischen Militärbischofs für die Deutsche Bundeswehr

+ Dr. Franz-Josef Overbeck  
Bischof von Essen

Katholischer Militärbischof für die  
Deutsche Bundeswehr

*Dieser Aufruf soll am 3. Adventssonntag, dem 17. Dezember 2023, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) gelesen und den Gemeinden zudem in geeigneter anderer Weise zur Kenntnis gebracht werden. Die Kollekte, die am Heiligabend und am 1. Weihnachtstag (24./25. Dezember) in allen Gottesdiensten, auch in den Kinderkrippenfeiern, gehalten wird, ist ausschließlich für den Bischöfliche Aktion Adveniat e. V. bestimmt.*

## Nr. 03 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen 2024

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Begleiterinnen und Begleiter in Gemeinden, Gruppen und Verbänden, liebe Schwestern und Brüder!

Anfang Januar werden die Sternsinger wieder in ganz Deutschland unterwegs sein. Sie bringen den Menschen den Segen Gottes und sammeln Spenden für Kinder weltweit. Die Sternsingeraktion steht dieses Mal unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“.

Damit machen die Sternsinger auf die häufig schwierigen Lebensbedingungen in der Amazonasregion aufmerksam. Denn in diesem einzigartigen Ökosystem werden die natürlichen Ressourcen allzu oft rücksichtslos ausgebeutet. Durch die anhaltende Abholzung des Regenwaldes und die Folgen des Bergbaus wird auch die Lebensgrundlage der indigenen Bevölkerung zerstört.

Die Sternsinger und ihre Projektpartner vor Ort helfen dabei, junge Menschen in Amazonien, ihre Kultur und ihre Umwelt zu schützen. Gemeinsam

mit Gleichaltrigen setzen sie sich für das Recht auf eine gesunde Umwelt ein.

Wir Bischöfe bitten Sie herzlich, die Sternsinger zu unterstützen, damit sie den Segen Gottes bringen und durch ihre Sammlung selbst zum Segen für Kinder in Amazonien und weltweit werden können.

Für den Jurisdiktionsbereich

des Katholischen Militärbischofs für die Deutsche Bundeswehr

+ Dr. Franz-Josef Overbeck

Bischof von Essen

Katholischer Militärbischof für die Deutsche Bundeswehr

*Der Aufruf soll in den Amtsblättern der (Erz-)Diözesen veröffentlicht und den Gemeinden in geeigneter Weise zur Kenntnis gegeben werden. Der Ertrag der Aktion Dreikönigssingen (Sternsingeraktion) ist ohne Abzüge an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e. V. weiterzuleiten.*

## Nr. 04 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 2024

Liebe Schwestern und Brüder,

haben Sie gewusst, dass es weltweit mehr als 30.000 verschiedene Pflanzenarten gibt, die vom Menschen für Nahrungsmittel und Textilien genutzt werden können? Diesen Reichtum wissen vor allem Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zu schätzen. Sie erzeugen mit ihren Familien den Großteil der weltweit hergestellten Nahrungsmittel und spielen auch eine wichtige Rolle, wenn es um Klima- und Artenschutz geht. Doch die Existenz vieler Kleinbauern ist bedroht: Die Folgen des Klimawandels bekommen sie deutlich zu spüren. Diese zeigen sich in Wetterextremen und machen Ernten unberechenbar. Dazu kommt, dass wenige große Konzerne den Weltagrarmarkt beherrschen und auf Monokulturen und synthetische Pestizide setzen.

In der diesjährigen Misereor-Fastenaktion kommen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aus Kolumbien zu Wort. Sie sprechen von ihrer Gemeinschaft und Naturverbundenheit, aber auch von ihrer Unsicherheit und Existenzangst. Das Leitwort der Fastenaktion lautet „Interessiert mich die Bohne“. Kaffeebohnen und Hülsenfrüchte sind in Kolumbien wichtige Handelsgüter und landestypische Grundnahrungsmittel. Mit dem Leitwort werden aber nicht nur diese Nahrungsmittel in den Blick genommen, es kann auch

als Anfrage an uns selbst verstanden werden: „Interessiert mich die Bohne – Fragezeichen?“ Interessieren uns das Leben und die Zukunft der Kleinbauern in Kolumbien und weltweit?

Lassen Sie uns Interesse zeigen, Anteil nehmen, zuhören und durch unsere Spenden deutlich machen: Ja, uns interessiert die Bohne, uns interessiert die Arbeit der Menschen in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, die sich um die Natur und ihre Existenz sorgen!

Für den Jurisdiktionsbereich

des Katholischen Militärbischofs für die Deutsche Bundeswehr

+ Dr. Franz-Josef Overbeck

Bischof von Essen

Katholischer Militärbischof für die Deutsche Bundeswehr

*Dieser Aufruf soll am 4. Fastensonntag, dem 10. März 2024, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen und den Gemeinden zudem in geeigneter anderer Weise zur Kenntnis gebracht werden. Die Kollekte am 5. Fastensonntag, dem 17. März 2024, ist ausschließlich für das Bischöfliche Hilfswerk Misereor e. V. bestimmt.*

## **Nr. 05** Aufruf zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land (Palmsonntagskollekte 2024)

Liebe Schwestern und Brüder,  
der Nahe Osten ist eine Welt voller Barrieren: Eine hohe Mauer trennt palästinensische Gebiete von Israel und von israelisch kontrolliertem Land. So sind die Heiligen Stätten in Jerusalem für viele nicht oder nur mit Schwierigkeiten zu erreichen. Auch Arbeitsmigranten leben mit vielen Hindernissen; ihre Rechte werden oftmals nicht anerkannt. Mit besonderen Schwierigkeiten haben darüber hinaus Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung zu kämpfen. Jeden Tag erleben sie, dass sie ausgegrenzt werden, dass ihnen die Teilhabe an der Gesellschaft verwehrt bleibt. Es gibt Barrieren in ihrem Leben, die manchmal unüberwindbar scheinen. Die christlichen Kirchen im Heiligen Land sind an der Seite der Menschen mit Behinderung. Durch zahlreiche Projekte und Einrichtungen bieten sie ihnen Chancen auf Teilhabe, Bildung und ein selbstbestimmtes Leben. Christliche Begegnungsstätten, Schulen, Gemeinden und soziale Einrichtungen eröffnen so neue Perspektiven.  
„Mittendrin – Barrieren überwinden“ – das ist das Motto der diesjährigen Palmsonntagskollekte. Durch

Ihre Spende ermöglichen Sie dem Deutschen Verein vom Heiligen Lande und dem Kommissariat des Heiligen Landes der Franziskaner die Fortsetzung ihrer Arbeit zugunsten von behinderten Menschen. Kirchliche Einrichtungen im Heiligen Land können so ganz konkret Barrieren überwinden helfen.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit für die Menschen im Heiligen Land durch Ihre Anteilnahme, durch Ihr Gebet und durch Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Für den Jurisdiktionsbereich

des Katholischen Militärbischofs für die Deutsche Bundeswehr

+ Dr. Franz-Josef Overbeck

Bischof von Essen

Katholischer Militärbischof für die  
Deutsche Bundeswehr

*Die Kollekte, die am Palmsonntag, dem 24. März 2024, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) gehalten wird, ist ausschließlich für die Unterstützung der Christen im Heiligen Land durch den Deutschen Verein vom Heiligen Lande und das Kommissariat des Heiligen Landes der Deutschen Franziskanerprovinz bestimmt.*

## **Nr. 06** SW 20 Beschlüsse des Synodalen Weges

Die katholische Kirche in Deutschland hat sich mit dem Synodalen Weg auf einen Weg der Umkehr und der Erneuerung begeben. Gemeinsam soll nach Antworten auf die gegenwärtige Situation gesucht werden, um die systemischen Ursachen für sexuellen Missbrauch und seine Vertuschung in der katholischen Kirche zu überwinden. Der Synodale Weg wird von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) getragen.

Der Sammelband enthält alle Beschlüsse, die auf dem Synodalen Weg im Rahmen der fünf Synodalversammlungen von 2020 bis 2023 gefasst wurden. Die satzungsgemäße Veröffentlichung initiiert die nächste Arbeitsetappe des Synodalen Weges: die Umsetzung der Beschlüsse auf dem Weg zu einer immer synodaleren Kirche.

## **Nr. 07** Broschüre Nr. 238 Apostolisches Schreiben *Laudate Deum* von Papst Franziskus an alle Menschen guten Willens über die Klimakrise

Am 4. Oktober 2023, dem Fest des hl. Franz von Assisi und dem Beginn der Weltsynode in Rom, hat Papst Franziskus das Apostolische Schreiben *Laudate Deum* veröffentlicht, das sich als Fortsetzung der 2015 erschienenen Enzyklika *Laudato si* versteht. Papst Franziskus wendet sich mit dem neuen Dokument an die gesamte Weltgemeinschaft und verpflichtet sie erneut sowie mit Nachdruck zu einem verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung. Dies

gilt umso mehr, da nach seiner Auffassung die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichen und „die Welt, die uns umgibt, zerbröckelt und vielleicht vor einem tiefen Einschnitt steht.“ Das Apostolische Schreiben steht zusammen mit weiteren Informationen seit dem Erscheinungstag auf der Internetseite der Deutschen Bischofskonferenz zur Verfügung (<https://www.dbk.de/themen/laudato-si-laudate-deum>).

# Der Katholische Militärbischof

## Nr. 08 Wort des Bischofs

Liebe Soldatinnen und Soldaten,  
liebe Schwestern und Brüder,

I.

mit zunehmendem Schrecken und Entsetzen nehmen viele Menschen die Kriege und Auseinandersetzungen dieser Tage, Wochen, Monate und Jahre wahr. Die fürchterlichen Geschehnisse in der Ukraine und in Israel sind zwei besonders präzente Beispiele dafür. Immer mehr Menschen fragen völlig zu Recht nach dem Sinn des Ganzen, aber Krieg hat niemals einen Sinn. Gerade deshalb fordern Kriege und Auseinandersetzungen, die aufgrund der menschlichen Verhältnisse leider zu oft nicht vermieden werden, umso mehr die Friedenswilligkeit und die Friedensfähigkeit aller Verantwortlichen heraus. Dabei muss für uns alle Verpflichtung sein, was Papst Paul VI. in seiner großen Rede vor den Vereinten Nationen flehentlich gesagt hat: „Nie wieder Krieg, nie wieder Krieg!“ Jeder Krieg ist eine Niederlage der Menschheit. Und jeder Krieg ist eine Niederlage der Menschlichkeit – zuallererst derer, die ihn beginnen.

In jeder geschichtlichen Lage haben Kriege und kriegerische Auseinandersetzungen Ursachen, die oft eine lange Vorgeschichte haben, in der die gewachsenen, nie in einem guten Sinne bearbeiteten Konflikte der miteinander im Krieg befindlichen Parteien deutlich werden.

Manchmal ist es aber auch das schnelle und zerstörerische Machtstreben skrupelloser und ideologisch getriebener Gruppierungen, was zu Unheil, Not, Tod und unfassbaren Grausamkeiten führt. Ihr erklärtes Ziel ist es, die immer schwer zu begehenden Wege von beginnendem Frieden, von Versöhnung und Ausgleich, vollständig einzuebnen.

Am Ukrainekrieg können wir sehen, was es heißt, wenn ein Land seinen Nachbarn überfällt, nur um seinem selbstbehaupteten Machtanspruch Geltung zu verschaffen. Russland steht mit seinem Machtssystem für absolutistische Gewalt und damit für den gescheiterten Versuch, auf den Trümmern der Sowjetunion eine demokratische Ordnung zu errichten und zu erhalten. Die überfallene Ukraine ist auf dem entgegengesetzten Weg – sie will sich die Demokratie, als Grundform des gesellschaftlichen Zusammenlebens in Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit, bei allen innenpolitischen Problemen unter keinen Umständen mehr nehmen lassen. Dieser Krieg macht deshalb auch deutlich, wie bedeutsam es ist, unser demokratisches Wertegerüst und die damit verbundenen menschenrechtlichen Gewissheiten unter keinen Umständen aufzugeben. Die Gewalt darf niemals über das Recht siegen. Nur dort,

wo sich das Recht als echtes Menschenrecht durchsetzt, ist Freiheit möglich.

In Israel ist mit dem Überfall der Hamas der Antisemitismus in seiner brutalsten und schlimmsten Form auf schrecklichste Weise Realität geworden. Antisemitismus steht immer für Gewalt, denn er richtet sich gnadenlos gegen alle Jüdinnen und Juden. Antisemitismus darf nicht siegen – niemals. Es ist unsere Verpflichtung, für diese unumstößliche Wahrheit entschieden einzutreten.

Alle Jüdinnen und Juden haben ein Heimatrecht in Israel, das ihnen nicht genommen werden darf. Diese Tatsache immer wieder zu betonen, heißt nicht, das unsägliche Leid zu ignorieren, das über viele Palästinenserinnen und Palästinenser gekommen ist, die sich zugleich in der Geiselhaft der Hamas und anderer Terroristen befinden. Die Suche nach gangbaren Wegen zu einer mehr Gerechtigkeit schaffenden Lösung dieser Konflikte, im Blick auf ein realistisches Miteinander in diesem so oft schon bekämpften Teil der Erde, hat eine Bedeutung, die über viel Wohl und Wehe, Krieg und Frieden bestimmen kann – im Nahen und Mittleren Osten und weit darüber hinaus. In beiden kriegerischen Auseinandersetzungen bin ich immer wieder davon bewegt, dass hier Menschen gegeneinander kämpfen, die alle an den einen Gott glauben und dennoch viel Leid, Not und Tod übereinander bringen. In der Ukraine sind es meist Christen, in Israel und im Heiligen Land Juden, Christen und Muslime. Dabei gehört es doch zu den Grundüberzeugungen gläubiger Menschen, dass Gott Frieden will, und zwar als Werk der Gerechtigkeit (vgl. Jes 32,17), das aber immer auch ein Werk der Liebe, der Barmherzigkeit und der Versöhnung ist.

II.

Als Soldatinnen und Soldaten der Deutschen Bundeswehr, eingebunden in die NATO, sind Sie unbedingt dem Frieden verpflichtet. Sie handeln in dem Bewusstsein, dass die Anwendung von Gewalt ethisch nur als *ultima ratio* begründet werden kann. Gerade in diesen so konfliktreichen Weltlagen und Stimmungen, die in Europa und in allen anderen Erdteilen herrschen, ist an die unbedingte Bejahung des Friedens ebenso zu erinnern, wie an die immer wieder zu problematisierende Anwendung von Gewalt, die nur als *ultima ratio* mit dem Ziel verantwortet werden kann, Frieden zu erreichen. Papst Johannes XXIII. hat mit seiner letzten großen Enzyklika vom April 1963 deutlich gemacht, dass die Botschaft vom Frieden in Zeiten des Krieges wesentlich mit dem Dialog verbunden ist. „Pacem in terris – Frieden auf Erden“, so der Titel dieses päpstlichen Lehrschreibens, hat als Programm nichts an Aktualität eingebüßt, klingt aber heute wie eine ferne Utopie, vor allem

seitdem mit dem russischen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 alle Hoffnung auf Frieden schrecklich enttäuscht worden ist. Gleiches gilt auch mit Blick auf den Terrorangriff der Hamas vom 7. Oktober 2023. Die Bilder völlig zerstörter Städte, die Bombardierung von Schulen, Krankenhäusern, Kindergärten, aber auch der Einsatz von Streumunition über Wohngebieten und die schrecklichen Berichte über Vergewaltigung, Misshandlung, Folter und Morde an Zivilisten lassen nur den Schluss zu, dass die Angreifer um jeden Preis ihre Ziele erreichen wollen und dafür auch systematisch gegen die Regeln des humanitären Völkerrechts in bewaffneten Konflikten verstoßen. All diese Kriege sind Zeichen eines weiteren Zivilisationsbruchs, der unsere Welt und die globale politische Ordnung verändert hat. Unsere Friedensordnung ist zertrümmert worden. Damit sind nicht nur wir und viele andere zutiefst erschüttert. Auch eine christliche Friedensethik ist erschüttert und muss sich neu ihrer Position vergewissern. Denn die Welt steht vor der ersten Gefahr, in die überwunden geglaubte Zeit des Kalten Krieges zurückzufallen.

Das Damoklesschwert unzähliger neuer Konflikte schwebt über uns. Dieses Schwert ist scharf und der Faden, der es hält, ist dünn, sodass er leicht zerreißt und weiteres großes Unheil über viele kommt. Gerade weil der Mensch als Person eine unendliche und unverfügbare Würde als Ebenbild Gottes hat, weil er mit Vernunft und Willensfreiheit ausgestattet ist und von daher um seine Rechte und Pflichten weiß, muss dies doch zur Konsequenz haben, dass alle staatliche Gewalt nie dem Krieg, sondern der Förderung dieser Personenwürde dient und auf den Frieden hin geordnet bleibt. Auf alle Fälle ist mit diesen und weiteren kriegsähnlichen Handlungen überall auf der Welt die Hoffnung auf eine universale politische Ordnung von Recht und Gewalt verloren gegangen, die den Frieden zwischen den Völkern sichert. Diese Hoffnung hat die christliche Friedensethik der letzten Jahrzehnte wesentlich geprägt und das Ziel hat nichts von seiner Berechtigung verloren.

III.

Darum ist es unbedingt notwendig, dass alle Christen nie müde werden, öffentlich und klar für eine Ordnung des Friedens einzutreten, die sich auf dem Schutz der Würde des Menschen als Person gründet. Dazu zählen selbstverständlich auch die Menschenrechte, und zwar im Sinne moderner Freiheitsrechte. Diese gehen einher mit einer Beachtung des Gemeinwohls, was aber niemals in einer irritierenden Spannung zu den konkreten dramatischen Fragen stehen darf, um die es in all diesen Konflikten geht und die die Würde vieler Menschen absolut bedroht und negiert. Die Persönlichkeitsrechte der Menschen zu stärken, muss in den politischen Auseinandersetzungen dieser Tage immer wieder eine wichtige Rolle einnehmen. Gleichzeitig gilt es, die konkreten politischen, geopolitischen und sonstigen Herausforderungen nüchtern zu betrachten. Es geht nämlich um menschliche Gemeinschaft, die auf den

Schutz und die Förderung der unverfügbaren, unantastbaren, weil von Gott dem Schöpfer gegebenen Personenwürde hin geordnet ist. Darum hat das Gemeinwohl, wenn auch die menschliche Person ganz wesentlich von ihren Beziehungen her verstanden werden muss, damit zu tun, dass alle – jede und jeder – aufgrund der eigenen Personenwürde verpflichtet sind, die Würde der anderen Person zu fördern und alle staatlichen Sozialformen an dieser Förderung zu messen.

Das Denken in solchen Ordnungen ist dabei besonders wichtig, weil es nämlich für niemanden von uns gleichgültig bleiben kann, auf welchen Unabdingbarkeiten die Ordnungen gründen, in denen wir leben. Das ist immer auch für die Gestaltung des sozialen Lebens, gerade hinsichtlich der Solidarität und der Subsidiarität, von größter Bedeutsamkeit. Für uns Christen steht dahinter die Überzeugung, dass alle Ordnungen aus der Perspektive unseres Glaubens her eine Plausibilität entfalten können, wenn sie in einer Ethik verantwortbar sind, die den Menschen und seine Personenwürde in die Mitte des Interesses stellt.

Denn hier geht es um die Möglichkeitsbedingungen einer Ordnung der Freiheit für alle, um eben für die Freiheit und Menschenwürde einzutreten, totalitäres Machtstreben zu verhindern sowie diskursfeindliche Tendenzen und Machtpositionen zu unterbinden.

Diese Zusammenhänge sind mit Blick auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine unbedingt zu reflektieren. In Russland wird unser Verständnis der notwendigen Unterscheidung und Trennung von Person und Staat, also auch von Kirche und Staat, unterlaufen. Es ist zu unterstreichen, dass die Kirche primär der menschlichen Person dient – und erst sekundär der gesellschaftlichen staatlichen Ordnung. Wir Christen gehen davon aus, dass alle Menschen Ebenbild Gottes sind. Deshalb haben wir die Verpflichtung, nach Wegen zum Frieden zu suchen, die von allen gegangen werden können. Zugespitzt formuliert: Es geht darum, die friedensethischen Folgen aus dem Tun Gottes zu ziehen. Gott wurde Mensch, nicht aber Staat oder Nation. So ist auch die Behauptung der Überlegenheit einer Gruppe gegenüber einer anderen ein charakteristisches Übel von Unterscheidungen, die im völligen Gegensatz zum Evangelium stehen. Wenn es einen gerechten Frieden gibt, muss er auch gerecht verteidigt werden können. Aber so, dass stets eine Tatsache überdeutlich wird: Menschenfeindliche Ideologien sind zu bekämpfen, niemals die Menschen als Personen. Gerade so sind darum auch die Zeichen der Zeit zu verstehen. Sie fordern uns um dieser Würde willen auf, alles Notwendige zu unternehmen, damit der Mensch als Person im Zentrum unseres Wirkens steht. Der Dialog mit allen Menschen und mit der ganzen Welt, mit den Naturwissenschaften und ihren Herausforderungen, mit der Politik und den gesellschaftswissenschaftlichen Erneuerungen ist maßgeblich, um zu zeigen, dass der entscheidende Ausgangs- und Fluchtpunkt

allen Denkens um des Friedens willen in der Bestimmung des Menschen als Person von Gott her besteht.

IV.

Von hier aus kann zumindest erträglich beschrieben werden, dass in möglichen Reaktionen auf Angriffskriege und Angriffe gewalttätiger Art, die den Menschen als Person in seiner unantastbaren Würde schützen wollen, Handlungen mit Doppelwirkung in Kauf genommen werden müssen. Ethisch erscheint mir dies für die derzeitige Weltlage von hoher Bedeutung zu sein. Wir können es sowohl in der Ukraine als auch in Israel sehen. Die Verteidigungsstrategien und auch manches offensive Handeln müssen stets diesem Ziel dienen: der Freiheit aller und ihrer Würde als Person. Dass der Mensch den anderen Menschen, mit der Bibel gesprochen: Kain den Abel umbringt, manifestiert die Macht des Bösen. Darum bedarf es der moralischen Zivilisation, um eine einigermaßen friedliche Koexistenz der Menschen sicherzustellen.

Alle Menschen guten Willens zu motivieren, am Frieden mitzuwirken und dabei die Religion niemals als eine politische Ideologie zu rechtfertigen oder mit irgendeinem Ziel zu identifizieren, außer dem Ziel, dass alle Menschen guten Willens in Frieden miteinander leben wollen – das muss die Perspektive unseres Handelns sein. Vor der Entscheidung, ein gewissenhaftes Leben zu führen, steht jeder Mensch. Jeder Mensch muss sie immer wieder neu für sich treffen; einfach, weil er Mensch ist. Dies gilt auch immer dann, wenn Menschen sich gegen ungerechte Gewalt mit gerechter Gewalt als *ultima ratio* verteidigen müssen. Dieses tragische Dilemma, um das wir als Menschen alle wissen, aber noch als Zeichen einer heillosen Welt ertragen müssen, kann nur bedeuten, dass in allen Auseinandersetzungen die Möglichkeit eines Friedens nicht als Perspektive aufgegeben werden darf. Frieden auf Erden ist so als eine große, zeitlos gültige Hoffnung zu verstehen, die nur in der kleinen Münze mühsamer Verhandlungen einzuwechseln ist. Zudem sind immer auch das Leid der Zivilbevölkerung und die vielen anderen Schäden in den Blick zu nehmen, die nicht nur unschuldige Menschen, sondern auch ihre Lebensbedingungen zerstören. Um die Perspektive des gerechten Friedens mehr und mehr einnehmen und in ersten Schritten realisieren zu können, braucht es Demokratieförderung und den Aufbau rechtsstaatlicher Strukturen, die den Schutz der Menschenrechte

bestmöglich sicherstellen.

Es braucht auch wirtschaftliche Zusammenarbeit, Industrialisierung und freien, aber gerechten Welthandel. Und es braucht eine effiziente supranationale Verflechtungsstruktur sowie eine Schiedsgerichtsbarkeit mit völkerrechtlicher Begründung, die dem Wohl aller Menschen dienen muss. Bei all dem bleibt zu bedenken, an welchen Orten bei einem zunehmenden Einsatz autonomer Waffensysteme das ethische Problem des Verschwindens menschlicher Verantwortungsträger zu verhandeln sein wird.

V.

Wenn wir diese Perspektiven einbinden in einen ethisch reflektierten Handlungsrahmen, der dem Grundauftrag der Militärseelsorge entspricht, dann kann deutlich werden, dass unsere Seelsorge nicht nur der Unterstützung der Soldatinnen und Soldaten in ihrem normativen Denken gilt, sondern auch ihrer Bestimmung als Person, die mit Gott verbunden leben will. Das gehört zum Wesen eines jeden gottverbundenen Menschen, so auch zu uns Christen. Hier wird dann deutlich, dass es in der Militärseelsorge, durch Caritas, aber auch durch Gottesdienst und viele Formen von Liturgie, schließlich auch durch Glaubensunterweisung und unterschiedlichste Katechese, stets um den Menschen geht, der immer und überall ein Mensch des Friedens ist und sein soll.

Es gilt, achtsam und moralisch verlässlich zu bleiben, um die unbedingte Würde der Menschen in allen Lagen zu wissen und ethisch bestimmt zu denken. Es gilt, als Christ ein Zeugnis zu geben von der lebensbejahenden Botschaft des Evangeliums: „Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“ (Mt 5,9)

Ihnen, Ihren Familienangehörigen und allen, mit denen Sie leben, und der ganzen Welt erbitte ich den Segen des Gottes, der der Friede ist und uns den Frieden schenkt. An diesem und in diesem Frieden sind wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und ein neues Jahr 2024, das immer mehr Wege zum Frieden geht.

Berlin, 3. Dezember 2023

Ihr

+ Dr. Franz-Josef Overbeck

Bischof von Essen

Katholischer Militärbischof für die  
Deutsche Bundeswehr

## Bekanntmachungen des Generalvikars

### **Nr. 09** Änderung des Meldeweges für (Erwachsenen-) Taufen/ Wiederaufnahmen/ Übertritte

Nach Beratung im Priesterrat und in der Zentralen Dienstbesprechung wird der Meldeweg für o. g. Amtshandlungen wie folgt geändert:

Katholische Militärpfarrämter füllen weiterhin den Formularsatz papiergestützt aus. Sie nehmen die Erstschrift zu den Kirchenbüchern des Militärpfarramtes.

Die Zweitschrift sowie alle anderen Meldeformulare senden sie umgehend an das Katholische Militärbischofsamt, Matrikelstelle, Am Weidendamm 2,

10117 Berlin. Von dort erfolgt die Meldung o. g. Amtshandlungen digital via MEWE an das zivile Tauf- und Wohnortpfarramt sowie an das Einwohnermeldeamt.

Diese Regelung tritt zum 01.01.2024 in Kraft.

*Msgr. Reinhold Bartmann*  
Generalvikar

### **Nr. 10** Änderung des Antragweges für die Erteilung von Firmerlaubnissen

Nach Beratung im Priesterrat und in der Zentralen Dienstbesprechung wird für den Bereich der Katholischen Militärseelsorge folgendes festgelegt:

Für die Beantragung der Firmfacultas ist immer der zuständige Pfarrer verantwortlich. Ist die Stelle des Pfarrers vakant, tritt an seine Stelle der Leiter des Katholischen Militärdekanats.

In Fällen, in denen der Pfarrer nicht selber die Firmung spendet, stellt er den Antrag für den spendenden Priester.

Diese Regelung tritt zum 01.01.2024 in Kraft.

*Msgr. Reinhold Bartmann*  
Generalvikar

## Nr. 11 Feststellung des Haushaltsplans 2024

Der Verwaltungsrat der Katholischen Soldatenseelsorge – Anstalt des öffentlichen Rechts – hat den Haushaltsplan 2024 wie folgt festgestellt:

<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Zuweisung der Erzdiözesen und Diözesen aus Kirchenlohnsteuern der katholischen Berufs- und Zeitsoldaten	14.700.000	Personal	5.895.000
Kapitalerträge	1.300.000	Seelsorgliche Betreuung der Soldaten und ihrer Familien (insbesondere Veranstaltungen, Schriften)	4.816.450
Entnahme (+) Zuführung (-) Rücklagen, Auflösung von Rückstellungen	1.805.050	Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit	976.450
Mieten, Erstattungen	1.142.650	Zuschüsse an andere Träger zugunsten der seelsorglichen und außerdienstlichen Betreuung der Soldaten und ihrer Familien	2.675.100
Eigenanteile der Teilnehmer (Soldaten und ihrer Familien) an Veranstaltungen	120.000	Betrieb der Liegenschaften (insbesondere Bauunterhalt und lfd. Betriebskosten)	4.453.100
	<u>19.067.700</u>	Deckungsreserve	150.000
		Investitionen, Modernisierung	101.600
			<u>19.067.700</u>

Der Katholische Militärbischof hat die Feststellung des Haushaltsplans mit Schreiben vom 13.12.2023 genehmigt.

Berlin, im Dezember 2023

*Msgr. Reinhold Bartmann*  
Generalvikar

## Nr. 12 Kollektenplan 2024 – überdiözesane Kollekten

01./06./07./14.01.2024 (zwischen 1. und 14.01.2024)	<u>Afrikatag</u> Das Kollektenaufkommen wird an Missio Aachen bzw. Missio München abgeführt und für die Aus- und Weiterbildungsprojekte kirchlicher Mitarbeiter in Afrika verwandt.
06.01.2024	<u>Sternsingeraktion</u> Die Sammlung wird an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ abgeführt.
17.03.2024 (5. Fastensonntag)	<u>Misereor-Kollekte (einschl. Kinderfastenaktion)</u> Das Kollektenaufkommen wird an Misereor abgeführt.
24.03.2024 (Palmsonntag)	<u>Kollekte für das Heilige Land</u> Das Kollektenaufkommen aus den bayrischen Diözesen fließt zu 75 Prozent der Arbeit der Franziskaner im Heiligen Land und zu 25 Prozent dem Deutschen Verein vom Heiligen Lande zu. Das Kollektenaufkommen aus den übrigen Diözesen wird im umgekehrten Verhältnis verteilt.
07.04.2024 (Weißer Sonntag bzw. am Tag der Erstkommunion)	<u>Diasporaopfer der Erstkommunionkinder</u> Das Kollektenaufkommen wird an das Bonifatiuswerk abgeführt und für die Förderung der Kinder- und Jugendpastoral in der Diaspora verwandt.

19.05.2024 (Pfingstsonntag)	<u>Renovabis</u> Das Kollektenaufkommen wird an Renovabis abgeführt.
26.05.2024	<u>Kollekte für den Katholikentag</u> Das Kollektenaufkommen wird an den Verband der Diözesen Deutschlands abgeführt.
29.06.2024 (Fest Peter und Paul oder Sonntag danach)	<u>Peterspfennigkollekte</u> Das Kollektenaufkommen wird an die Apostolische Nuntiatur abgeführt. Für ihren Bereich empfiehlt die Deutsche Bischofskonferenz einen Mindestbeitrag von 0,10 Euro je Katholik. Soweit das Kollekten-ergebnis diesen Betrag nicht erreicht, soll es aus kirchlichen Haushaltsmitteln aufgestockt werden.
08.09.2024 (2. Sonntag im September)	<u>Welttag der sozialen Kommunikationsmittel</u> Vom Kollektenaufkommen verbleibt ein Drittel bei der Diözese, zwei Drittel werden an den Verband der Diözesen Deutschlands abgeführt.
22.09.2024 (zweitletzter Sonntag im September)	<u>Caritas-Kollekte</u> Über die Verteilung des Kollektenaufkommens entscheidet die jeweilige Diözese (z. B. 50 Prozent verbleiben für die Pfarrcaritas, 50 Prozent für die regionale oder diözesane Caritas). In den meisten Diözesen wird außerdem (meist im Februar) eine weitere Caritas-Hauskollekte durchgeführt.
27.10.2024 (4. Sonntag im Oktober)	<u>Weltmissionssonntag</u> Das Kollektenaufkommen wird an Missio Aachen bzw. Missio München abgeführt.
02.11.2024 (Allerseelen)	<u>Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa</u> Das Kollektenaufkommen wird an Renovabis abgeführt.
17.11.2024 (3. Sonntag im November)	<u>Diaspora-Sonntag</u> Das Kollektenaufkommen wird an das Bonifatiuswerk abgeführt.
24. und 25.12.2024 (Heiligabend und 1. Weihnachtstag)	<u>Adveniat-Kollekte</u> Das Kollektenaufkommen wird an Adveniat abgeführt.
zwischen 27.12.2024 und 06.01.2025	<u>Weltmissionstag der Kinder</u> Die Sammlung wird an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ abgeführt.
am Tag der Firmung	<u>Diasporaopfer der Firmlinge</u> Das Kollektenaufkommen wird an das Bonifatiuswerk abgeführt.

Anmerkung: Die Kollekten an den Sonntagen und am Hochfest der Erscheinung des Herrn schließen jeweils die Vorabendmessen ein.

*Msgr. Reinhold Bartmann*  
Generalvikar

### **Nr. 13** Mitteilung der Termine der Reintegrationsseminare 2024 im Haus Ohrbeck

Im Haus Ohrbeck finden an folgenden Wochenenden:

22.-25.04.2024  
12.-15.08.2024  
09.-12.12.2024

Reintegrationsseminare statt.

*Msgr. Reinhold Bartmann*  
Generalvikar

## Nr. 14 Durchführungsbestimmungen zur Aktion Adveniat 2023

Die Adveniat-Weihnachtsaktion 2023 steht unter dem Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet“ und stellt Adveniat-Projektpartner/innen vor, die jenen zur Seite stehen, deren Leben in der Heimat durch Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit bedroht ist und die davor fliehend auf der Suche nach einem menschenwürdigen Leben sind.

Für die Adveniat-Weihnachtsaktion 2023 wurden vielfältige Materialien entwickelt. Sie führen in die Thematik ein und werden in Pfarreien und Gemeinden zur Vorbereitung von Gottesdiensten und Krippenfeiern, der Weihnachtsskollekte und der Öffentlichkeitsarbeit angeboten. Adveniat bittet darum, die Spendentüten für die Weihnachtsskollekte nicht nur in den Kirchen auszulegen, sondern zu den Menschen zu bringen, z. B. durch eine Verteilung mit dem Pfarrbrief oder durch die Auslage in kirchlichen Einrichtungen. Materialbestellungen können jederzeit online unter [www.adveniat.de/weihnachtsaktion](http://www.adveniat.de/weihnachtsaktion), per Telefon, Fax oder E-Mail aufgegeben werden.

Die Adveniat-Weihnachtsaktion wird am 1. Adventssonntag (3. Dezember 2023) im Bistum Erfurt mit Beteiligung von Gästen aus Kolumbien und Guatemala eröffnet. Für den 1. Adventssonntag bietet es sich an, in den Gemeinden die Adveniat-Plakate auszuhängen und das Adveniat-Magazin zur Weihnachtsaktion auszulegen. Für den Pfarrbrief, die Homepage und die Präsenz in den sozialen Netzwerken bietet Adveniat im Internet zahlreiche Gestaltungshilfen unter [www.adveniat.de/gestaltungshilfen](http://www.adveniat.de/gestaltungshilfen) an. Die Pfarreien und Gemeinden werden gebeten, die Gläubigen auf die verschiedenen Möglichkeiten der Beteiligung an der Kollekte hinzuweisen, etwa auch auf die Möglichkeit der Online-Spenden oder durch die Verteilung der Spendentüten.

Am 3. Adventssonntag, dem 17. Dezember 2023, sollen in allen Gottesdiensten, einschließlich der Vorabendmessen, der Aufruf der deutschen Bischöfe verlesen und die Spendentüten für die Adveniat-Kollekte in den Kirchen verteilt werden. Die Gläubigen werden gebeten, ihre Gabe am Heiligabend bzw. am 1. Weihnachtsfeiertag mit in den Gottesdienst zu bringen oder im Pfarrhaus abzugeben. Sie können ihre Spende auch auf das Kollektenkonto ihrer (Erz-)Diözese überweisen. Auf Zuwendungsbestätigungen für Spenden an Adveniat ist der Hinweis „Weiterleitung an den Bischöflichen Aktion Adveniat e. V.“ zu vermerken.

An Heiligabend bietet es sich an, in den Krippenfeiern und Gottesdiensten die Anregungen zur Gestaltung der Feiern zu nutzen. So kann z. B. der Adve-

niat-Krippenaufsteller verteilt werden, eine Weihnachtsgeschichte aus den Materialien vorgestellt oder ein Krippenspiel präsentiert werden. Alle Anregungen und Bestellmöglichkeiten finden sich unter [www.adveniat.de/engagieren/advent-erleben](http://www.adveniat.de/engagieren/advent-erleben).

In allen Gottesdiensten an Heiligabend, auch in den Kinder-Krippenfeiern, sowie in den Gottesdiensten am 1. Weihnachtsfeiertag ist die Adveniat-Kollekte anzukündigen und durchzuführen. Zur Ankündigung der Kollekte eignet sich ein Zitat aus dem Adveniat-Aufruf der deutschen Bischöfe oder die Übernahme der Vorlage zum Kollektenaufruf, die an die Pfarrer bzw. Pfarreien versendet wird. Bitte weisen sie auch in den Pfarrbriefen auf die Wichtigkeit der Kollekte hin und verweisen Sie auf die Möglichkeit der Online-Spende unter [www.adveniat.de/spenden](http://www.adveniat.de/spenden).

Der Ertrag der Kollekte ist mit dem Vermerk „Adveniat 2023“ umgehend nach der Durchführung ohne Abzug auf die Commerzbank AG, Berlin, IBAN: DE 28 1204 0000 0071 0707 00, BIC: COBADEFFXXX, Katholische Soldatenseelsorge – Anstalt des öffentlichen Rechts —, Am Weidendamm 2, 10117 Berlin, zu überweisen. Eine gesonderte Mitteilung des Kollektenertrages an das Katholische Militärbischöfamt (KMBA) ist nicht erforderlich. Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt können nur durch die Katholische Soldatenseelsorge – Anstalt des öffentlichen Rechts – ausgestellt werden (vergleiche Verteiler C Der Katholische Militärbischof – Eichstätt vom 08.10.2004, § 8). Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es den Gemeindemitgliedern mit einem herzlichen Wort des Dankes bekannt gegeben werden. Adveniat bietet entsprechende Vorlagen für den Pfarrbrief unter [www.adveniat.de/gestaltungshilfen](http://www.adveniat.de/gestaltungshilfen) sowie Dankkarten für den Versand von Spendenbescheinigungen unter [www.adveniat.de/bestellungen](http://www.adveniat.de/bestellungen) an.

Gemeinden, die ihre Weihnachtsgottesdienste im Internet streamen, bietet Adveniat Einspieler und Informationsfolien an, die z. B. unmittelbar vor dem Gottesdienst eingespielt werden können. Sie können heruntergeladen werden auf der Seite [www.adveniat.de/weihnachtsaktion](http://www.adveniat.de/weihnachtsaktion).

Weitere Informationen und Materialien zur Adveniat-Weihnachtsaktion 2023 erhalten Sie bei: Bischöfliche Aktion Adveniat e. V., Gildehofstraße 2, 45127 Essen, Tel.: 0201 / 1756-295, Fax: 0201 / 1756-111 oder im Internet unter [www.adveniat.de/weihnachtsaktion](http://www.adveniat.de/weihnachtsaktion).

*Msgr. Reinhold Bartmann*  
Generalvikar

## Nr. 15 Durchführungsbestimmungen zur Aktion Dreikönigssingen 2024

Die deutschen Bischöfe laden zur Teilnahme an der 66. Aktion Dreikönigssingen ein. Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Sternsingeraktion 2024. Durch die Aktion werden auch die Sternsingerinnen und Sternsinger selbst ermutigt, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen in aller Welt für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

Die Träger der Aktion Dreikönigssingen – das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – bieten Materialien zur inhaltlichen Vorbereitung auf die Aktion an. Die Gemeinden und Gruppen erhalten Ende September ein Infopaket. Die Materialien können auch beim Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ bestellt werden: im Online-Shop unter [shop.sternsinger.de](http://shop.sternsinger.de), per Telefon unter 0241 / 4461-44 oder per E-Mail an: [bestellung@sternsinger.de](mailto:bestellung@sternsinger.de).

Für den Film zur Aktion ist Reporter Willi Weitzel nach Amazonien gereist. Im Dreiländereck Kolumbien, Brasilien und Peru hat er gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen im Outdoor-Klassenzimmer gelernt, Bäume gepflanzt und für die Amazonas-Region typische Gerichte gekocht. Der Film zeigt auch, wie junge Menschen in Amazonien in Seminaren des Sternsinger-Partners FUCAI ihre Geschichte und Kultur kennenlernen und dabei erfahren, wie sie im Einklang mit der Natur leben können.

Auch das Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2024 stellt die Arbeit des Sternsinger-Partners FUCAI für Kinder und Jugendliche in Amazonien vor. Neben Kindergeschichten aus Amazonien, Kreativangeboten und Spielen enthält das Werkheft alles, was Sie zur Vorbereitung der Aktion brauchen.

Das Heft „Gottesdienste zur Sternsingeraktion 2024“ enthält Vorschläge für eine Eucharistiefeier und eine Wort-Gottes-Feier zur Aussendung der Sternsinger, eine Morgenrunde und katechetische Impulse.

An die Sternsinger selbst richtet sich eine Sonderausgabe des „Sternsinger-Magazins“, das das Thema der Aktion kindgerecht aufbereitet.

Die bundesweite Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen 2024 findet am 29. Dezember 2023 in Kempen im Bistum Augsburg statt. Weitere Informationen

finden Sie unter: [www.bistum-augsburg.de/sternsinger](http://www.bistum-augsburg.de/sternsinger)

Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der pädagogischen Materialien zur Vorbereitung auf die Aktion Dreikönigssingen. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund 90 Ländern weltweit.

Wenn Sie vor der anstehenden Sternsingeraktion ein bestimmtes Projekt auswählen wollen, das mit den Spenden Ihrer Sammlung unterstützt werden soll, schlägt Ihnen das Kindermissionswerk gerne ein Projekt vor und sendet Ihnen dazu Informationsmaterial. Wenden Sie sich bei Interesse bitte direkt an das Kindermissionswerk: Tel. 0241 / 4461-9290, E-Mail: [gemeinden@sternsinger.de](mailto:gemeinden@sternsinger.de).

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ in Aachen trägt als Geschäftsstelle der Aktion Dreikönigssingen dafür Sorge, dass die den Sternsingern anvertrauten Spenden über fachkundig begleitete Hilfsprojekte bedürftigen Kindern in aller Welt zugutekommen und dass die Mittel nachhaltig, transparent und sparsam verwendet werden.

Der Ertrag der Kollekte ist mit dem Vermerk „Sternsingeraktion 2024“ umgehend nach der Durchführung ohne Abzug auf die Commerzbank AG, Berlin, IBAN: DE 28 1204 0000 0071 0707 00, BIC: COBADEFFXXX, Katholische Soldatenseelsorge – Anstalt des öffentlichen Rechts –, Am Weidendamm 2, 10117 Berlin, zu überweisen. Eine gesonderte Mitteilung des Kollektenertrages an das Katholische Militärbischofsamt (KMBA) ist nicht erforderlich. Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt können nur durch die Katholische Soldatenseelsorge – Anstalt des öffentlichen Rechts – ausgestellt werden (vergleiche Verteiler C Der Katholische Militär-bischof – Eichstätt vom 08.10.2004, § 8). Alle Fragen rund ums Sternsingen können Sie richten an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Stephanstraße 35, 52064 Aachen, Telefon: 0241 / 4461-14, E-Mail: [info@sternsinger.de](mailto:info@sternsinger.de).

*Msgr. Reinhold Bartmann*  
Generalvikar

## Nr. 16 Durchführungsbestimmungen zur Fastenaktion Misereor 2024

Die 66. Misereor-Fastenaktion steht 2024 unter dem Leitwort „Interessiert mich die Bohne“. Das größte katholische Hilfswerk für Entwicklungszusammenarbeit setzt sich dafür ein, unserer Ernährung wieder mehr Wertschätzung entgegenzubringen – mit Bildungsarbeit und Aktionen hier in Deutschland und

durch die Unterstützung der Partner in Kolumbien und weltweit.

Die Misereor-Fastenaktion wird am 1. Fastensonntag, dem 18. Februar 2024, in der Diözese Speyer eröffnet (zusammen mit dem Heinrich Pesch Haus in Ludwigshafen). Gemeinsam mit Bischöfen, Partnerinnen und Partnern aus Kolumbien sowie Gläubigen

aus der Diözese feiert Misereor um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ludwig in Ludwigshafen einen Gottesdienst, der live in der ARD übertragen wird.

Bitte hängen Sie das Aktionsplakat zur Fastenaktion gut sichtbar in Ihrer Gemeinde, z. B. im Schaukasten und am Schriftenstand, aus und versehen Sie den Opferstock in Ihrer Kirche mit dem Misereor-Opferstockschild.

Das Misereor-Hungertuch „Was ist uns heilig?“ wurde vom nigerianischen Künstler Emeka Udemba gestaltet, der heute in Freiburg lebt und arbeitet. Sein farbenstarkes Bild ist als Collage aus vielen Schichten ausgerissener Zeitungsschnipsel, Kleber und Acryl aufgebaut: Nachrichten, Infos, Fakten, Fakes – Schicht um Schicht reißt und klebt der Künstler diese Fragmente und komponiert aus ihnen etwas Neues. Das Hungertuch lädt zu Reflexion und Auseinandersetzung ein. Es ist in zwei Größen zum Aushang im Kirchenraum, Pfarrheim oder in der Schule bestellbar.

Die „Liturgischen Bausteine“ geben Anregungen zur Gestaltung von Gottesdiensten während der Fastenzeit und sind unter [fastenaktion.misereor.de/liturgie](http://fastenaktion.misereor.de/liturgie) abrufbar. Kreuzwege für Kinder und Erwachsene sind separat bestellbar.

Der Misereor-Fastenkalendar 2024 und das Fastenbrevier ([fastenbrevier.de](http://fastenbrevier.de)) laden ab Aschermittwoch ein, die Fastenzeit für sich oder mit der Familie aktiv zu gestalten.

Die Kinderfastenaktion hält zahlreiche Anregungen und Angebote zur Gestaltung der Fastenzeit in Kindergärten, Grundschule und Gemeinde bereit. Mehr dazu finden Sie unter: [kinderfastenaktion.de](http://kinderfastenaktion.de). Rucky Reiselustig nimmt die Kinder dieses Jahr mit nach Kolumbien.

Am Freitag, den 15. März 2024, ist bundesweiter Coffee Stop-Aktionstag. Bereiten Sie Ihren Mitmenschen eine schöne Pause – schenken Sie fair gehandelten Kaffee aus und sammeln Sie für Misereor-Projekte.

Viele Gemeinden bieten am Misereor-Sonntag, dem

17. März 2024, ein Fastenessen zugunsten der Misereor-Projekte an.

Am 4. Fastensonntag, dem 10. März 2024, soll in allen katholischen Gottesdiensten der Aufruf der deutschen Bischöfe zur Misereor-Fastenaktion verlesen werden. Legen Sie bitte die Opfertütchen aus oder verteilen Sie diese über Ihren Pfarrbrief oder direkt an die Haushalte.

Am 5. Fastensonntag, dem 17. März 2024, wird mit der Misereor-Kollekte um Unterstützung der Projektarbeit der Partner in Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika gebeten. Für spätere Spenden sollte das Misereor-Schild am Opferstock bis zum Sonntag nach Ostern stehen bleiben. Das „Fastenopfer der Kinder“ soll gemeinsam mit der Gemeindegeldkollekte überwiesen werden. Der Ertrag der Kollekte ist mit dem Vermerk „Misereor 2024“ umgehend nach der Durchführung ohne Abzug auf die Commerzbank AG, Berlin, IBAN: DE 28 1204 0000 0071 0707 00, BIC: COBADEFFXXX, Katholische Soldatenseelsorge – Anstalt des öffentlichen Rechts –, Am Weidendamm 2, 10117 Berlin, zu überweisen. Eine gesonderte Mitteilung des Kollektenertrages an das Katholische Militärbi-schofsamt (KMBA) ist nicht erforderlich. Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt können nur durch die Katholische Soldatenseelsorge – Anstalt des öffentlichen Rechts – ausgestellt werden (vergleiche Verteiler C Der Katholische Militär-bischof – Eichstätt vom 08.10.2004, § 8).

Fragen zur Fastenaktion beantwortet gerne das „Team Fastenaktion“ bei Misereor, Tel.: 0241 / 442-445, E-Mail: [fastenaktion@misereor.de](mailto:fastenaktion@misereor.de). Informationen finden Sie auf der Misereor-Homepage [fastenaktion.misereor.de](http://fastenaktion.misereor.de). Dort stehen viele Materialien zum kostenlosen Download bereit.

Materialien zur Fastenaktion können bestellt werden bei: MVG, Tel.: 0241 / 47986100, E-Mail: [bestellung@eine-welt-shop.de](mailto:bestellung@eine-welt-shop.de) und im Internet unter [www.misereor-medien.de](http://www.misereor-medien.de).

*Msgr. Reinhold Bartmann*  
Generalvikar

## Nr. 17 Durchführungsbestimmungen zur Palmsonntagskollekte 2024

Die Palmsonntagskollekte kommt den Christen im Heiligen Land zugute; sie steht im Jahr 2024 unter dem Motto „Mittendrin – Barrieren überwinden“. Das Motto verweist auf die vielfältigen Hindernisse im Nahen Osten, die insbesondere Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung zu schaffen machen. Jeden Tag erleben sie, dass sie ausgegrenzt werden, dass ihnen die Teilhabe an der Gesellschaft verwehrt bleibt.

Die Palmsonntagskollekte findet am Palmsonntag, dem 24. März 2024, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) statt. Der Ertrag der Kollekte ist mit dem Vermerk „Palm-sonntag 2023“ umgehend nach

der Durchführung ohne Abzug auf die Commerzbank AG, Berlin, IBAN: DE 28 1204 0000 0071 0707 00, BIC: COBADEFFXXX, Katholische Soldatenseelsorge – Anstalt des öffentlichen Rechts –, Am Weidendamm 2, 10117 Berlin, zu überweisen. Eine gesonderte Mitteilung des Kollektenertrages an das Katholische Militärbischofsamt (KMBA) ist nicht erforderlich. Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt können nur durch die Katholische Soldatenseelsorge – Anstalt des öffentlichen Rechts – ausgestellt werden (vergleiche Verteiler C Der Katholische Militär-bischof – Eichstätt vom 08.10.2004, § 8). Sie ermöglicht konkrete Hilfe für die Menschen im Heiligen Land. Der Deutsche Verein vom Heiligen

Landes und das Kommissariat des Heiligen Landes der Franziskaner eröffnen durch Ihre Spende Menschen mit Behinderung Chancen auf Teilhabe, Bildung und ein selbstbestimmtes Leben. Christliche Begegnungsstätten, Schulen, Gemeinden und soziale Einrichtungen sorgen für neue Perspektiven.

Auf ausdrücklichen Wunsch der Bischöfe soll die Kollekte zeitnah und ohne jeden Abzug von den Gemeinden an die Bistumskassen überwiesen werden, die die Kollekten dann wiederum an den Deutschen Verein vom Heiligen Lande weiterleiten (Ausnahme: die (Erz-)Diözesen der Freisinger Bischofskonferenz überweisen ihre Spenden an das Erzbischöfliche Ordinariat München). Diesem obliegt die Aufteilung der Gelder gemäß dem bekannten Schlüssel zwischen dem Deutschen Verein vom Heiligen Lande und dem Kommissariat des Heiligen Landes der Franziskaner in Deutschland. Eine pfarreinterne Verwendung der Kollektengelder, beispielsweise für Partner-

schaftsprojekte, ist nicht zulässig. Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande und das Kommissariat des Heiligen Landes sind den Spendern gegenüber rechenschaftspflichtig. Bitte teilen Sie das Ergebnis der Kollekte, verbunden mit einem Herzlichen Dank, der Gemeinde mit.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite [www.palmsonntagskollekte.de](http://www.palmsonntagskollekte.de). Hier können ab Anfang Januar 2024 alle Unterlagen heruntergeladen werden. Etwa zwei Wochen vor Palmsonntag werden weitere Materialien zur Palmsonntagskollekte an alle deutschen katholischen Pfarreien versandt. Bei Fragen zur Palmsonntagskollekte wenden Sie sich bitte an:

Deutscher Verein vom Heiligen Lande Christoph Tenberken, Referent Fundraising Tel.: 0221 / 99 50 65 51 E-Mail: [palmsonntagskollekte@dvhl.de](mailto:palmsonntagskollekte@dvhl.de) Internet: [www.dvhl.de](http://www.dvhl.de)

*Msgr. Reinhold Bartmann*  
Generalvikar

## Nr. 18 „Du gehst mit!“ – Gabe der Erstkommunionkinder 2024

„Du gehst mit!“ – unter dieses Leitwort stellt das Bonifatiuswerk in diesem Jahr seine Erstkommunionaktion und bittet um die Gabe der Erstkommunionkinder. Inhaltlich geht es bei der Erstkommunionaktion 2024 um die bekannte nachösterliche Begegnung der beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus mit dem Auferstandenen.

Das Bonifatiuswerk fördert, was zur Bildung christlicher Gemeinschaft und Stärkung katholischer Gemeinden sowie zur Vermittlung der christlichen Botschaft an die jungen und nachfolgenden Generationen in extremer Diaspora notwendig ist, u. a.:

- katholische Kinder- und Jugendeinrichtungen und Wohngruppen
- religiöse Elementarerziehung in den kath. Kindergärten in den neuen Bundesländern
- Sakramentenkatechese sowie andere religiöse und diakonische Bildungsmaßnahmen
- Religiöse Kinderwochen (RKW)
- Katholische Jugend-(verbands)arbeit
- internationale religiöse Jugendbegegnungen
- kirchliche Initiativen gegen Jugendarbeitslosigkeit, Gewalt und Missbrauch
- ambulante Kinderhospizdienste
- katholische Schulseelsorge und Studierendenseelsorge

Die deutschen Bischöfe haben die Bedeutung der Förderung der Kinder- und Jugendpastoral in der Diaspora mit der Festlegung der Erstkommuniongabe für dieses Anliegen immer wieder deutlich unterstrichen. Deshalb bitten wir, die in der Pastoral Tätigen sowie alle ehrenamtlichen und hauptberufli-

chen Mitarbeitenden in der Erstkommunionvorbereitung durch ihre aktive Unterstützung diese zentrale Arbeit auch im Jahr 2024 mitzutragen. Als Hilfswerk für den Glauben und der Solidarität ist es unser Anspruch, unsere Projektpartner mit „Hilfe zur Selbsthilfe“ und in zuverlässiger Kontinuität zu begleiten. Um helfen zu können, sind wir auf unsere Spenderinnen und Spender angewiesen. Aus Mitteln der Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes werden Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum gefördert. Diese Förderung ist unter anderem nur dank der großzügigen Gabe der Erstkommunionkinder möglich.

Erneut hat das Bonifatiuswerk ein Begleitheft mit katechetischen und liturgischen Anregungen, Projektbeschreibungen und Tipps zur Erstkommunionaktion veröffentlicht. Neben Beiträgen renommierter religionspädagogischer und theologischer Fachleute zum Thema enthält der Erstkommunion-Begleiter auch Informationen zur Arbeit der Diaspora-Kinder- und Jugendhilfe sowie die Vorstellung des Beispielprojektes 2024. Dazu ist auf der Homepage des Bonifatiuswerkes auch ein Projektfilm zu finden, der in der Erstkommunionvorbereitung eingesetzt werden kann. Aktuelles zur Vorbereitung liefert viermal im Jahr auch der Erstkommunion-Newsletter, der kostenfrei auf [www.bonifatiuswerk.de/newsletter](http://www.bonifatiuswerk.de/newsletter) abonniert werden kann.

Der Versand des Erstkommunion-Paketes (Erstkommunionposter, Begleithefte, Spendentüten, Briefe an die Kommunionkinder usw.) erfolgt automatisch bis spätestens Februar 2024. Bereits im August 2023 wurden die Begleithefte zum Thema „Du gehst mit!“ verschickt.

Bitte überweisen Sie die Erstkommuniongabe auf das im Kollektenplan angegebene Konto mit dem

Vermerk „Gabe der Erstkommunionkinder“. Vielen Dank!

Thema und Materialien zur Erstkommunionaktion 2025 können zudem wieder bereits ab Frühjahr 2024 unter [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de) eingesehen werden.

Sollten Ihnen die o.g. Unterlagen nicht zugegangen sein, wenden Sie sich bitte jederzeit und gerne an:

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.  
Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe  
Kamp 22, 33098 Paderborn  
Telefon: (05251) 29 96-94  
Telefax: (05251) 29 96-88  
E-Mail: [bestellungen@bonifatiuswerk.de](mailto:bestellungen@bonifatiuswerk.de)  
Internet: [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de)

*Msgr. Reinhold Bartmann*  
Generalvikar

## Nr. 19 „Trotzdem!“ – Gabe der Neugefirmtten 2024

Die Firmaktion des Bonifatiuswerkes hat in diesem Jahr ein herausfordernd wirkendes Wort als Leitgedanken: „Trotzdem.“ Dieses möchte die jungen Menschen auf dem Weg zur Firmung anregen, ins Nachdenken und in den Austausch darüber zu kommen, warum sie sich in einer immer weniger religiös geprägten Welt *trotzdem* für die Firmung, für einen Weg mit Gott und für Verantwortungsübernahme in der Kirche entscheiden. Das Leitwort „Trotzdem.“ lädt die Firmbewerberinnen und Firmbewerber (und alle, die sie auf diesem Weg begleiten) ein, die wichtigen Fragen des Glaubens und Lebens zu stellen und an der Suche nach Antworten persönlich zu wachsen.

Auch im Jahr 2024 bitten wir wieder um die Gabe der Neugefirmtten. Das Bonifatiuswerk fördert, was zur Bildung christlicher Gemeinschaft und Stärkung katholischer Gemeinden sowie zur Vermittlung der christlichen Botschaft an die jungen und nachfolgenden Generationen in extremer Diaspora notwendig ist, u. a.:

- katholische Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Wohngruppen
- religiöse Elementarerziehung in den katholischen Kindergärten in den neuen Bundesländern
- Sakramentenkatechese sowie andere religiöse und diakonische Bildungsmaßnahmen
- Religiöse Kinderwochen (RKW)
- Katholische Jugend-(verbands)arbeit
- internationale religiöse Jugendbegegnungen
- kirchliche Initiativen gegen Jugendarbeitslosigkeit, Gewalt und Missbrauch
- ambulante Kinderhospizdienste
- katholische Schulseelsorge und Studierendenseelsorge

Die deutschen Bischöfe haben die Bedeutung der Förderung der Kinder- und Jugendpastoral in der Diaspora mit der Festlegung der Firmgabe für dieses Anliegen immer wieder deutlich unterstrichen. Deshalb bitten wir die in der Pastoral Tätigen sowie alle ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden in der Firmvorbereitung durch ihre aktive Unterstützung diese zentrale Arbeit auch im Jahr 2024 mitzutragen. Als Hilfswerk für den Glauben und der

Solidarität ist es unser Anspruch, unsere Projektpartner mit „Hilfe zur Selbsthilfe“ und in zuverlässiger Kontinuität zu begleiten. Um helfen zu können, sind wir auf unsere Spenderinnen und Spender angewiesen. Aus Mitteln der Kinder- und

Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes werden Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum gefördert. Diese Förderung ist unter anderem nur dank der großzügigen Gabe der Neugefirmtten möglich.

Erneut hat das Bonifatiuswerk ein Firmbegleitheft mit katechetischen und liturgischen Anregungen, Projektbeschreibungen und Tipps zur Firmaktion „Trotzdem.“ veröffentlicht. Der Firmbegleiter 2024 enthält zudem Informationen zur Arbeit der Diaspora-Kinder- und Jugendhilfe sowie die Vorstellung des Beispielprojektes 2024. Dazu ist auf der Homepage des Bonifatiuswerkes auch ein Projektfilm zu finden, der in der Firmvorbereitung eingesetzt werden kann.

Der Versand des Firm-Paketes (Firmposter, Begleithefte, Spendentüten, Briefe an die Gefirmtten und Meditationsbilder) erfolgt automatisch rechtzeitig zu dem im Firmposten bekanntgegebenen Termin. Materialhefte zur Aktion 2024 wurden Ihnen bereits im August 2023 zugestellt. Die neue Firm-App des Bonifatiuswerkes steht zudem seit dem Pfingstfest 2023 im App-Store und im Google-Play-Store zum Download bereit und bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten bei der Firmvorbereitung in den Gemeinden und auch Verbänden.

Thema und Materialien zur Erstkommunion- und Firmaktion 2025 können bereits ab Frühjahr 2024 unter [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de) eingesehen werden.

Bitte überweisen Sie die Firmgabe auf das im Kollektenplan angegebene Konto mit dem Vermerk „Gabe der Gefirmtten“. Vielen Dank!

Sollten Ihnen die o.g. Unterlagen nicht zugegangen sein, wenden Sie sich bitte jederzeit und gerne an:

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.  
Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe  
Kamp 22, 33098 Paderborn  
Telefon: (05251) 29 96-94  
Telefax: (05251) 29 96-88  
E-Mail: [bestellungen@bonifatiuswerk.de](mailto:bestellungen@bonifatiuswerk.de)  
Internet: [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de)

*Msgr. Reinhold Bartmann*  
Generalvikar

# Mitteilungen

## Nr. 20 Veröffentlichung des Verordnungsblattes im Internet

Das Verordnungsblatt des Katholischen Militärbischofs wird mit Ausgabe 01/2024 auf der Internetseite [www.katholische-militaerseelesorge.de](http://www.katholische-militaerseelesorge.de) zusätzlich veröffentlicht.

## Nr. 21 Gebetswoche für die Einheit der Christen

Alljährlich findet vom 18.-25. Januar 2024 (oder zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten) die „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ statt.

Das Thema der Gebetswoche 2024 lautet:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben ... und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lukas 10,27) Die Materialien zur Gebetswoche für die Einheit der

Christen gibt es in verschiedenen Sprachen. Sie sind auf der Website der Ökumene der Arbeitsgemeinschaft Christliche Kirchen in Deutschland ([www.oekumene-ack.de](http://www.oekumene-ack.de))

## Nr. 22 Bekanntgabe von Priesterexerzitien im Jahr 2024

Die Benediktinerabtei Weltenburg bietet im Gästehaus St. Georg folgende Priesterexerzitien an:

4.-8. März 2024 (Beginn: 17.30 Uhr; Ende: ca. 9.00 Uhr) Die Bergpredigt Schweigeexerzitien für Priester und Diakone, Leitung: Prof. Dr. Ludwig Mödl, München Link: <https://gaestehaus.kloster-weltenburg.de/seminare/die-bergpredigt24/>

7.-11. Oktober 2024 (Beginn: 17.30 Uhr; Ende: ca. 9.00 Uhr) Die Propheten in Israel Schweigeexerzitien für Priester und Diakone Leitung: Prof. Dr. Ludwig Mödl, München Link: <https://gaestehaus.kloster-weltenburg.de/seminare/die-propheten-in-israel/>

11.-16. November 2024 (Beginn: 17.30 Uhr; Ende: ca. 9.00 Uhr) Zurück zu den Wurzeln – Leben aus der Freundschaft mit Jesus Christus Schweigeexerzitien für Priester und Diakone Leitung: Dr. Wilfried Hagemann, Bocholt/ Münster Link: <https://gaestehaus.kloster-weltenburg.de/seminare/zurueck-zu-den-wurzeln-leben-aus-der-freundschaft-mit-jesus-christus/>

2.-6. Dezember 2024 (Beginn: 17.30 Uhr; Ende: ca. 9.00 Uhr) "Wer Ohren hat, der höre, was der Geist, den Gemeinden sagt." (Offb 2,11) Biblische Exerzitien Schweigeexerzitien für Priester und Diakone Leitung: Prof. Dr. Franz Sedlmeier, Augsburg Link: <https://gaestehaus.kloster-weltenburg.de/seminare/wer-ohren-hat-der-hoere-was-der-geist-den-gemeinden-sagt-offb-211/>

## Nr. 23 Organisatorisches

### **Vakante Dienstposten:**

Folgende vakante Dienstposten stehen für die Pfarrhelfer/-innen zur Besetzung an:

Katholisches Militärpfarramt Ahlen  
Katholisches Militärpfarramt Fritzlar  
Katholisches Militärpfarramt Idar-Oberstein  
Katholisches Militärpfarramt Strausberg

Folgende vakante Dienstposten stehen für die Militärseelsorger/-innen zur Besetzung an:

Katholisches Militärpfarramt Berlin II  
Katholisches Militärpfarramt Faßberg  
Katholisches Militärpfarramt Frankenberg  
Katholisches Militärpfarramt Hagenow  
Katholisches Militärpfarramt Nörvenich  
Katholisches Militärpfarramt Nordholz  
Katholisches Militärpfarramt Osterholz-Scharmbeck  
Katholisches Militärpfarramt Torgelow

Interessenbekundungen können ab sofort auf dem Dienstweg gerichtet werden an:

Katholisches Militärbischofsamt  
Referat I  
Am Weidendamm 2

## Nr. 24 Bekanntgabe Personalnachrichten

### **Neu eingestellt für den Seelsorgebezirk:**

#### **Militärgeistlicher:**

Pfarrer Weber, Klaus  
am 01.09.2023 Füssen

#### **Ernennung**

#### **Militärgeistlicher:**

Militärpfarrer Pinzer, Thomas  
am 01.10.2023, Kiel

#### **Verlängerungen/Neufestsetzungen:**

#### **Pastoralreferent/-in:**

Bleul, Burkhard  
bis zum 31.10.2026, Büchel

Hansmann, Monika  
bis zum 31.08.2028, Bruchsal

#### **Ausgeschieden**

#### **Militärgeistliche:**

Militärdekan Balogh, Dr. Thomas  
zum 30.09.2023, Fürstenfeldbruck

Militärpfarrer Gwizdala, Krystian  
zum 30.09.2023, Hagenow

#### **Verstorben:**

Pfarrer i. R. Wendelin Mehringer  
am † 28.10.2023  
(ehemaliger Militärpfarrer in Ingolstadt  
und Manchig i. N.)